

Pharma | Lonza und Sanofi bauen hochmoderne Produktionsanlage für biotechnologische Medikamente

# Startschuss für ein 290-Millionen-Projekt

**VISP | «Good morning, Sanofi!»: Mit diesen Worten begrüßte Marc Funk, COO Pharma & Biotech bei Lonza, die Delegation des französischen Pharmakonzerns Sanofi, die zum Spatenstich für die gemeinsame Produktionsanlage für biotechnologische Medikamente nach Visp gereist war.**

Die Grundsteinlegung markierte den ersten konkreten Schritt der Partnerschaft zwischen Sanofi und Lonza, so Funk. Der Basler Pharmazulieferer und der französische Gesundheitskonzern hatten das Joint Venture bereits im vergangenen Februar bekannt gegeben. Ziel dieser strategischen Partnerschaft sind die Errichtung und der Betrieb einer Grossanlage für Säugtierzellkulturen zur Herstellung von monoklonalen Antikörpern in Visp.

## Auf biologischer Basis

Monoklonal? Vereinfacht gesagt werden in der hochmodernen Produktionsanlage künftig zusätzliche Antikörper hergestellt, die dem menschlichen Immunsystem beigefügt werden. Weil diese Antikörper-Wirkstoffe aber biologisch statt chemisch produziert werden, nimmt sie der menschliche Organismus besser an. Dadurch sollen sich die Nebenwirkungen vermindern. Die Vorteile

solch biotechnologisch hergestellter Antikörper sollen namentlich bei der Behandlung von Krebs zum Tragen kommen. Der Schwerpunkt der Biologika-Produktion, für die rund 200 Arbeitsplätze geschaffen werden, wird demnach auf der Herstellung verschiedener Krebsmedikamente liegen.

## Investitionsvolumen von 290 Millionen Franken

Das Investitionsvolumen für die neue Gemeinschaftsfabrik beträgt rund 290 Millionen Franken. Diese Summe wird von beiden Konzernen zu gleichen Teilen getragen. Auch die Dimensionen des Neubaus sind beachtlich. Gemäss Stefan Stoffel hat das Gebäude westlich der heutigen Produktionsstätten einen Grundriss von 66×86 Metern und eine Höhe von knapp 30 Metern. Die Produktionsfläche gab der Leiter strategische Projekte bei Lonza mit 27'000 Quadratmetern an. Im Gebäudeinnern entstehen insgesamt 350 Räume. Bis im September 2020 soll der Neubau fertiggestellt sein.

Sehr gute Wettbewerbsfaktoren wie das hohe Qualitätsbewusstsein und die Innovationskraft sind bei der Standortwahl zugunsten von Visp ausschlaggebend gewesen, wie Richard Ridinger anlässlich des Festakts sagte. Zudem habe Visp gezeigt, dass man flexibel und schnell auf die sich rasch

ändernden Bedürfnisse des Marktes reagieren könne, so der CEO von Lonza. Der Konzern wolle in Zukunft in Märkten spielen «zwischen verschreibungspflichtigen Medikamenten und vorsorglichen Gesundheitspräparaten».

## «Einmalige Chance»

Der Kanton und die Standortgemeinde beglückwünschten Lonza und Sanofi zur vereinbarten Zusammenarbeit. Für das Wallis sei das jüngste Investitions-

projekt «eine einmalige Chance», sagte Esther Waeber-Kalbermatten. Es bringe viele neue Arbeitsplätze und eröffne neue Perspektiven. Für gut ausgebildete junge Menschen ergebe sich die Möglichkeit, hoch qualifizierte Arbeitsplätze im eigenen Kanton zu finden, was einer möglichen Abwanderung entgegenwirken könne, so die Vizepräsidentin des Staatsrats. Aber auch für die zahlreichen Unternehmen und KMU der Region generiere die Biologika-Produktion

verschiedenste Aufträge. «Für die Positionierung und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Kantons ist der heutige Tag ein Meilenstein», freute sich Esther Waeber-Kalbermatten.

## «Wichtiger Wirtschaftsmotor»

Der Visper Gemeindepräsident Niklaus Furger sprach von einem «riesigen Freudentag». Lonza habe mit der Inbetriebnahme der ersten Produktionsanlagen in Visp vor 110 Jahren

Wohlstand ins Oberwallis gebracht. Heute sei der Chemie- und Pharmakonzern «einer der wichtigsten Wirtschaftsmotoren der Region». Die Zusammenarbeit zwischen Lonza und der Gemeinde sei sehr gut und «geprägt von Partnerschaft». Die Namensgebung «Lonza Arena» für die geplante Eissport- und Eventhalle wertete Niklaus Furger als Zeichen dafür, dass der Konzern auch gesellschaftlich in der Region integriert ist. **fm**



**Spatenstich.** Philippe Luscan, Executive Vice President, Global Industrial Affairs, Sanofi, Marc Funk, COO Lonza, Richard Ridinger, CEO Lonza, Stefan Stoffel, Leiter strategische Projekte Lonza, Esther Waeber-Kalbermatten, Vizepräsidentin des Staatsrats, Niklaus Furger, Gemeindepräsident Visp, und Jörg Solèr, Standortleiter Visp (von rechts).

FOTOWB